

# Schüler erobern Welt der Wissenschaft

Nachwuchswissenschaftler begeistern bei Wettbewerb Jugend forscht die Jury mit revolutionären Ideen

Von Anja Engel

**ROSTOCK** Fünf Mal gut schütteln, dann sprüht Laura den weißen Schaum in einen kleinen Plastikbehälter. Was unspektakulär erscheint, könnte bald von großem Nutzen für die Medizin sein. „Jeder, der schon einmal eine Nasen-OP hatte, kennt das schmerzhafte Gefühl, wenn die Tamponade wieder herausgezogen wird. Oft entstehen dadurch neue kleinere Verletzungen“, erklärt Julia

vom Innerstädtischen Gymnasium Rostock. „Wir haben nun einen Schaum entwickelt, der als Ersatz dienen und zahlreiche Patienten diese Schmerzen ersparen könnte.“ Gemeinsam mit ihren Team-Kolleginnen Laura und Jule ist die 19-jährige Abiturientin am Mittwoch mit der selbstauflösenden Nasentamponade beim 30. Landeswettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren in der Stadthalle angetreten.

77 Nachwuchswissen-

schaftler begeisterten die Jury mit revolutionären Ideen und Forschungsergebnissen. Ob in den Gebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften oder Informatik, Mathematik und Technik – erneut bot sich eine große Bandbreite an innovativen Ideen in 46 Projekten.

Der diesjährige Leistungsvergleich stand unter dem Motto „Schaffst Du!“. Damit sollen die Nachwuchsforscher animiert werden, auch schwierigen Herausforderun-

gen nicht aus dem Weg zu gehen und Mut zu haben, der Entwicklung eigener Ideen und Lösungen nachzugehen.

„Eineinhalb Jahre haben wir an der Herstellung des Schaums gearbeitet. Bisher konnten wir ihn nur an einem 3D-Druck einer Nase testen“, erläutert die 18-jährige Jule vom Gymnasium Reutershagen. Ein Patent wurde bereits angemeldet und wenn alles gut laufe, würde der Schaum schon bald in der medizinischen Nachversorgung An-



**Vorsichtig spritzt** Laura die Schaummasse in ein Plastikgefäß. Um die 48 Stunden hält der Schaum, ehe er sich verflüssigt. FOTO: AENG

wendung finden, so die Hoffnung der jungen Forscher.

Aufgrund Corona-Infizierungen im Landkreis und der Stadt fand die Veranstaltung

ohne Zuschauer statt. Dennoch ließ es sich Wettbewerbsleiter Heiko Gallert nicht nehmen, die besten Arbeiten zu prämiieren.